Hospiz-Team Nürnberg

Impuls 8

13. April 2020, Ostermontag

Es war einmal

ein Bauer, in dessen Hühnerstall ein merkwürdiger Vogel scharrte. Der Bauer hielt das Federvieh für ein Huhn, aber es war etwas Eigenartiges an ihm.

Da kam ein Fremder in das Dorf, sah den Vogel und sagte: „Bauer, wie kannst du einen Adler in deinem Hühnerstall halten?“ Der Bauer antwortete: „Das ist doch kein Adler! Dieser Vogel scharrt wie ein Huhn, pickt wie ein Huhn, hat keine Augen für den Himmel und weiß noch nicht einmal, dass es die Sonne gibt. Das kann nur ein Huhn sein.“

Da sagte der fremde Mann: „Bitte, gib mir dein Huhn einmal.“ Und der Bauer gab ihm das Tier. In aller Herrgottsfrühe stieg der Fremde mit dem Vogel auf eine Bergspitze und wartete dort bis zum Sonnenaufgang. Und als die Sonne aufging, hob er den Vogel hoch und rief ihm zu: „Flieg, Adler, flieg!“

Der Vogel reckte den Kopf, schaute in die Weite, breitete seine Schwingen aus, erhob sich in die Lüfte und flog in die Ferne – weit weg, der Sonne entgegen.

(Erzählung aus Afrika)